

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 60 Pf. mit Bestellgeld.



**Inserate**  
werden die 5-gepaltene Corpuzelle mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.  
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2640

Ahrensburg, Dienstag, den 16. Juni 1896

19. Jahrgang.

## Sterzu: Landwirthschaftliches Zentralblatt.

### Ueber den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen

in den Jahren 1872 bis 1894 veröffentlicht das Ende Mai herausgegebene 2. Heft des Jahrgangs 1896 zur Statistik des Deutschen Reiches eine Darstellung, der wir Nachstehendes entnehmen:

Der Verkehr auf der Ober hat infolge Verbesserung des Fahrwassers einen bedeutenden Aufschwung genommen. Im Hafen von Breslau stieg die zur Thalfahrt verladene Gütermenge von rund 74 000 Tonnen im Jahre 1880 auf 1 218 000 Tonnen im Jahre 1894, also über 1500 Prozent, die zu Berg angekommene Gütermenge von 51 000 Tonnen im Jahre 1880 auf 331 000 Tonnen im Jahre 1894 oder um 543 Prozent. Gleichzeitig ist allerdings der Verkehr oberhalb Breslau ständig zurückgegangen, doch ist anzunehmen, daß durch die im Herbst 1895 beendigte Kanalisierung der oberen Oder von Neißemündung bis Kosel auch dieser Verkehr sich beträchtlich heben wird.

Auch auf der Elbe und ihren Nebenflüssen hat, wie die Notierungen in Hamburg, Magdeburg, Spandau und Berlin zeigen, der Verkehr sich ziemlich erheblich gesteigert. Bei Hamburg sind auf der Oberelbe (Entenwälder) zu Berg durchgegangen im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 jährlich 1 659 000 Tonnen, 1894 dagegen 2 947 000 Tonnen Güter, die Thal durchgegangene Gütermenge betrug an diesem Punkte 1881—85 durchschnittlich 1 102 000 Tonnen jährlich, 1894 jedoch 1 745 000 Tonnen. Am Güterverkehr zu Berg (dem Abgang von Hamburg) sind hauptsächlich betheiligt Getreide (1894

43 Prozent des gesammten Bergverkehrs), Düngemittel, Kohleisen, Baumwolle, Petroleum, Oele und Kolonialwaaren, während der Güterverkehr zu Thal (der Zugang nach Hamburg) hauptsächlich besteht aus Zucker (1894 41 Prozent des ganzen Thalverkehrs), Düngemittel, Steinen, Getreide, Salz und Mehl. Die Zufuhr von Schiffsgütern nach Berlin hat nach den vorliegenden Angaben im Jahre 1891, in welchem sie auf 2 759 000 Tonnen zu Berg und 2 018 000 Tonnen zu Thal belief, ihren Höhepunkt erreicht und ist seither wieder etwas zurückgegangen. Doch muß dabei berücksichtigt werden, daß der Wasserverkehr der Vororte Berlins in diesen Zahlen nicht enthalten ist, und in den letzten Jahren die Vösch- und Ladeplätze immer mehr aus Berlin nach den Vororten verlegt worden sind. Im Jahre 1894 bestand die Wasserzufuhr nach Berlin zu 61 Proz. aus Steinen, 17 Proz. aus Brennmaterial, 11 Proz. aus Nahrungsmitteln, 5 Proz. aus Holz und 6 Proz. aus Kaufmannsgütern.

Die Schiffbarkeits- und Wasserstandsverhältnisse des Rheins sind bis Mannheim hin auf günstig, und nur die badisch-elsässische Strecke läßt wegen der geringen Fahrtiefe zu wünschen übrig. Der Güterverkehr auf dem Rhein über die holländische Grenze bei Emmerich belief sich beim Durchgang zu Berg (der Einfuhr aus Holland) im Durchschnitt der Jahre 1881—85 auf 1 726 000 Tonnen jährlich, 1894 dagegen auf 4 766 000 Tonnen, beim Durchgang zu Thal (der Ausfuhr nach Holland) 1881—85 auf 2 594 000 Tonnen, 1894 auf 3 142 000 Tonnen. Hauptartikel bei der Einfuhr sind Erze (1894 35 Prozent von der Gesamtmenge), Getreide (30 Prozent), Petroleum, Delsaat, Holz und Eisen; bei der Ausfuhr Steinkohlen (56 Prozent der Gesamtmenge),

Steine, verarbeitetes Eisen und Cement. Der Floßholzverkehr über die holländische Grenze ist seit 1891, in welchem Jahre 40 000 Tonnen Floß ausgingen, nicht unerheblich zurückgegangen.

### Zur orientalischen Frage.

Das englische Kabinet hat wiederholt in amtlichen Kundgebungen starke Zweifel an der Lebensfähigkeit der Türkei geäußert; Lord Salisbury ist gelegentlich sogar so weit gegangen, die guten Absichten des regierenden Sultans offen anzuzweifeln. Während der armenischen Wirren trat besonders Rußland im Gegensatz zu England als Beschützer der Türkei in ihrem gegenwärtigen Bestande auf, und zwar nicht deshalb etwa, weil es die großen Mißstände der türkischen Verwaltung verkannt hätte, sondern weil es Ruße in der türkischen Frage wünschte, um sich seinen asiatischen Aufgaben besser widmen zu können.

Es war ja auch nicht die reine Humanität und ein interesseloses Erbarmen für die verfolgten Christen im Orient, was England veranlaßte, auf ein Einschreiten gegen den Sultan und eine Zerstückelung der Türkei hinzudringen. England folgte der alten Ueberlieferung, in kontinentalen Wirren seinen Vortheil zu suchen und andere Staaten so in die Sache zu verwickeln, daß sie in erster Linie um einen Ausweg kämpften, während England sich in zweiter und dritter Linie hielt. Aber das Wort vom kranken Mann am goldenen Horn hat schon ein sehr ehrwürdiges Alter; neben der Erstarkung Preußens, namentlich unter Friedrich dem Großen, bilden die orientalischen Handel zwischen Rußland, Oesterreich und der Türkei mit ihrer Rückwirkung auf die europäische Lage einen der hervorragendsten Züge der Politik des vorigen Jahrhunderts. Es hat

sich also das Beharrungsvermögen im Orient sehr stark und die Geduld Europas sehr langmützig erwiesen.

Die englische Politik, wegen der armenischen Gräuelt den Auflösungsprozeß der Türkei herbeizuführen, ist gescheitert. Andererseits ist eine ruhige Entwicklung von Reformen in der türkischen Verwaltung auch noch lange nicht gesichert, wie die Ermordung von Ingenieuren und Bahnarbeitern in Kleinasien, der Aufstand auf Kreta und anderes beweisen. Die Schulfrage im einzelnen Falle zu entscheiden, ist gerade in orientalischen Kämpfen sehr schwer. Einerseits sind die für die Christen auf Kreta festgesetzten Reformen auf dem Papiere stehen gelieben, andererseits arbeiten die dortigen Griechen lange schon auf einen Abfall der Insel von der Türkei hin. Es ist das Recht des Sultans, den Aufstand mit Waffengewalt zu unterdrücken. Er würde sich aber ins Unrecht setzen, wenn er nicht alles aufbieten wollte, Grausamkeiten und Plünderungen seiner Soldateska zu verhindern und nun endlich mit Reformen in der Verwaltung seines Reiches Ernst zu machen.

Daher ist es begreiflich, daß die Mächte, voran Rußland, die bisher für den unverletzten Bestand der Sultansherrschaft eingetreten sind, ernste Vorstellungen bei der Pforte erheben. Auch der Leiter der österreichisch-ungarischen Politik, Graf Soluchowski, hat kürzlich vor den Delegationen in Pest offene Mahnungen über die schlechten Zustände in der Türkei ausgesprochen. Das deutsche Reich geht die Sache nicht so nahe an, aber es wird als Friedensmacht mit dahin zu wirken haben, daß die Brände im Orient auf ihren Ursprungsort beschränkt bleiben.

## Wera Paulowna.

Roman von A. v. Eliencron.

Nachdruck verboten.

„Wird so leicht nicht gehen!“ meinte der rothe Bursche und warf einen lauernden Blick im Zimmer umher.

Niklas faßte die Thür an. „Jetzt laßt mich allein, verflucht Ihr, mich verlangt nicht nach Eurer Gesellschaft!“ zürnte er und warf drohend die Thür ins Schloß.

In heftiger Erregung ging Skoby auf und ab. „Kam daß ich nach der rettenden Hand greife, die mich aus dem Abgrund reißt, so streckt schon wieder die Höllebrut ihre Arme aus, um mich von Neuem zu packen!“ murmelte er. „Engel und Teufel streiten sich um meine Seele, wer wird den Sieg behalten?“

III.

Engel des Himmels, ich will!  
Deiner werth sein! — Große Seelen  
Macht die Liebe größer! Sei's auch, was es sei,  
Wenn Du es mir gebietest, ich gehorche.  
Schiller. — Don Carlo, 4. Akt, 5. Auftritt.

Um die Mittagsstunde des nächsten Tages kam Niklas Skoby aus dem kleinen grün umrankten Häuschen zurück, das für ihn jetzt Alles umschloß, was ihm auf der Welt begehrenswerth erschien.

Wohl war er nicht im Stande gewesen, völlig frei aufzunehmen unter dem Drucke,

der seine Seele befaßte, aber Madeleine's süßes Lächeln und Frau Brennos herzlicher Empfang hatten diesmal mehr Macht noch gehabt als sonst, seinen Trübsinn zu bannen. Der Gedanke, daß Madeleine, das reine, liebliche Mädchen, ihm gelobt hatte, sein Eigen zu werden und sich vertrauensvoll an ihn schmiegte, dieser Gedanke erfüllte ihn mit einer Seligkeit, die er bisher noch nicht gekannt hatte. Um so quälender empfand er es, daß inmitten der Sonne eine vorwurfsvolle Stimme in seinem Innern ihm zurief: „Wer bist Du, daß Du wagst, die Hand nach einem solchen Kleinod auszustrecken! Mit aller Gluth seiner Seele gelobte er sich dann, zurück zu werfen, was dahinten lag, um dieses theuren Mädchens werth zu werden.“

Solche Entschließungen waren es, die seine Brust bewegten, als er auf dem Rückwege mit Zwan, dem Grafen Rostotschin und seiner Tochter zusammentraf. Diesmal wich er der Begegnung nicht aus, wie er sonst zu thun pflegte, sondern richtete selbst einige begriffende Worte an das junge Mädchen.

Zwan konnte die sichtliche Veränderung in dem Wesen des Freundes nicht entgehen. „Es will mir scheinen,“ meinte er, „daß Dir über Nacht etwas sehr Angenehmes passiert sein muß. Hast Du vielleicht besonders schön geträumt?“

„Nicht nur geträumt habe ich,“ gab der Andere zurück, und seine Augen leuchteten

dabei in stolzer Freude auf, „das in der Ferne dämmernde Glück ist für mich zur Wirklichkeit geworden. Du kannst mir von Herzen gratuliren, Du treuer, alter Freund, ich habe mir einen Schatz erobert, der unvergleichlich ist, eine holdselige Braut, deren Liebe mich zum neuen Menschen macht.“

Zwans erstauntes Gesicht drückte ein gewisses Bedenken aus, aber sein herzlicher Glückwunsch wurde in der wärmsten Weise ausgesprochen. Wera reichte ihm die Hand. „Das ist eine herrliche Ueberraschung! Darum also sah man Sie so selten! Oh, nun müssen Sie uns viel von Ihrer Braut erzählen,“ rief sie lebhaft, „heute noch wollen wir sie kennen lernen. Ich habe es mir immer so schön gedacht, mit einem Brautpaare zusammen zu sein.“

„Aber Sie haben uns noch nicht den Namen Ihrer Braut gesagt,“ unterbrach sie der Graf.

Niklas nannte Madeleine's Namen, entschuldigte sich aber zugleich, wenn er sie in der ersten Zeit noch nicht so schnell bewegen könne, die Zurückgezogenheit aufzugeben, in der sie bisher gelebt habe.

Wera sah enttäuscht aus. „Wie schade,“ seufzte sie, „ich freute mich schon so herzlich darauf, noch ein junges Mädchen in unserem Kreise zu haben. Es ist gar nicht hübsch, immer die Einzige zu sein, und eine Braut anzuschauen, das hat noch immer einen ganz eigenen Reiz!“

„Wirst Dich gedulden müssen, Wera,“

lächelte Zwan, „aber Du, Niklas, mußt mir genau berichten, wie das Alles zugegangen ist. Jetzt haben wir nicht viel Zeit, doch heute Nachmittag komme ich zu Dir und verlange umfassende Mittheilungen!“

„Heute Nachmittag bin ich nicht zu Hause,“ entschuldigte sich Niklas.

„Natürlich bei der Auserwählten,“ nickte der Freund, „nun denn auf morgen früh, da entwischt Du mir nicht!“

Er schüttelte ihm herzlich die Hand, und man trennte sich.

„Es muß doch ein wunderbares Ding um die Liebe sein,“ meinte das junge Mädchen nachdenklich. „Dein Freund hat mir nie absonderlich gefallen, mir war oft bange vor seinem finsternen Gesicht, und ich war froh, wenn ich ihn nicht sah. Heute aber ist das Alles fortgewischt, und nur zu gern hätte ich ihn hier behalten, um mir immer mehr von ihm erzählen zu lassen.“

„Thui gar nicht nötig, wirst Deine Erfahrungen schon allein machen,“ scherzte Zwan, „aber weißt Du,“ fügte er leise hinzu, „manchmal schlummert die Liebe schon still im Herzen, und das thörichte Menschenkind ahnt es nur nicht, bis sie auf einmal aufwacht und groß und voll die ganze Brust erfüllt!“

Ueber des Mädchens Antlitz zog langsam eine lichte Gluth.

„Wie heißen doch die Worte,“ sann sie, „was sagt der deutsche Dichter darüber?“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G V M

B.I.G.





### Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahstedt.

**Ma i.**  
Geboren.  
3. Tochter d. Arb. Franz Heinrich Albert Burmeister zu Jenfeld. 5. Tochter d. Berufsführer Martin Schmeyer zu Tonndorf. 9. Tochter d. Arb. Gottfried Steerz aus Kattenbrunn in Schlesien zu Meindorf. Sohn dem Schlachter Johann Friedrich Heinrich Schöop zu Braad. Tochter d. Klempner Adolf Friedrich Meier zu Oldensfelde. 12. Tochter d. Arbeiter Heinrich Claus Joachim Dohrendorf zu Meindorf. 13. Sohn unehelicher Geburt zu Tonndorf. 15. Tochter d. Milchhändler Joseph Hinrich Ferdinand Dabelstein zu Stapelfeld. 18. Tochter d. Arb. Friedrich Heinrich Dohrendorf zu Alt-Nahstedt. 19. Tochter d. Bahnarbeiter Johann Hinrich Dabelstein zu Meindorf. 20. Tochter d. Rätbner Ferdinand Friedrich Siemers zu Lohse. 22. Tochter dem Gastwirth Johannes Schilling zu Neu-Nahstedt. Tochter d. Gärtner Johann Peter Hinrich Hüpp zu Alt-Nahstedt. 23. Tochter d. Fuhrer Johannes Peter Jakob Stoldt zu Oldensfelde. 24. Sohn d. Schmied Wilhelm Adolf Offen zu Meindorf. Sohn d. Bahnhofsarb. Johann Friedrich Wilhelm Nies zu Alt-Nahstedt. 27. Sohn d. Rätbner Bernhard Karl Kuball zu Lohse. 28. Tochter d. Schlachter Johannes Konstantin Lorenzen zu Lohse. Sohn d. Buchbinder Gustav Friedrich Wilhelm Tiedgen zu Alt-Nahstedt. 30. Tochter d. Fuhrer Nikolaus Hinrich Cornehl zu Neu-Nahstedt.  
Aufgeboren.  
5. d. Bäder Johann Jakob Nisch zu Lohse mit der Dienstmagd Friederike Katharina Westphal zu Malente (Großh. Oldenburg). 16. d. Arb. Johann Friedrich David Wiltens zu Jenfeld mit der Dienstmagd Anna Maria Christine Niemann daselbst.  
Eheschließungen.  
3. d. Bahnwärter Johannes Hans Hinrich Klare zu Alt-Nahstedt mit der Dienstmagd Johanna Maria Henriette Offsen zu Barsbüttel. 30. d. Bäder Johann Jakob Nisch zu Lohse mit der Dienstmagd Friederike Katharina Westphal daselbst.  
Sterbefälle.  
13. d. Kind Bernotat ohne Vornamen zu Tonndorf, 1 Tag. 18. d. Seemann Albert Friedrich Wilhelm August Johann Bohne aus Hamburg zu Jenfeld, 27 J. 4 M. 3 T. (Selbstmord: Erhängt). 20. der Viertelhuener Matthias Hinrich Westphal zu Stapelfeld, 52 J. 6 M. 21 T. 26. Todgeb. Sohn des Johann Hinrich Bartelmann zu Steltau. Das Kind Karl Richard Nagel zu Alt-Nahstedt, 2 M. 1 T. 31. Todgeb. Sohn unehelicher Geburt zu Meindorf.

### Anzeigen.

Verlobte:  
**Karoline Timm**  
**Hugo Heil**  
Electrotechniker.  
Bünningstedt. Zwickau.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Handlungsgehilfe  
**Hermann Heinrich Wilhelm Witten**  
im Alter von 23 Jahren. Tief betrauert von Mutter und Geschwistern. Wulfsdorf, 13. Juni 1896.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

### Bekanntmachung.

Nach ergangener Verfügung des königlichen Herrn Landraths sollen die Gesundheits-Kommissionen unverzüglich ihre regelmäßige Thätigkeit wieder aufnehmen. In der hiesigen Gemeinde gehören dieser Kommission an die Herren  
Gemeindevorsteher **Ziese, Böttger,**  
Dr. med. **Kindt,**  
Dr. med. **Lange,**  
Rentier **C. S. Schacht,**  
Kaufmann **H. Peemöller.**  
Die Kommission wird alsbald mit den vorgeschriebenen Besichtigungen beginnen. Die Grundbesitzer, Miether und Pächter von Grundstücken sind verpflichtet, den Mitgliedern der Kommission überall auf ihren Grundstücken ungehinderten Zutritt zu gewähren.  
Ahrensburg, den 12. Juni 1896.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

### Bekanntmachung.

Die Heberolle über die für das Jahr 1895 von den **Unternehmern land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe im Gemeindebezirk Ahrensburg, Kreis (Sektion) Stormarn,** auf Grund des Gesetzes vom 5. Mai 1886 zur Deckung des Gesamtbedarfs der Schleswig-Holsteinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträge liegt während zwei Wochen und zwar vom  
**16.—29. Juni d. J.**  
zur Einsicht der Beteiligten während der Geschäftsstunden im Amtszimmer des Unterzeichneten aus.  
Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß Einsprüche gegen die Beitragsberechnung — jedoch unbeschadet der Pflicht zur vorläufigen Zahlung — binnen einer weiteren Frist von **2 Wochen** beim Kreisaußschuß in Wandsbeck schriftlich anzubringen sind.  
Die Beiträge werden demnächst durch die Gemeindeboten von den Zahlungspflichtigen erhoben.  
Ahrensburg, den 15. Juni 1896.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

### Klee- u. Grasschnitt-Auktion

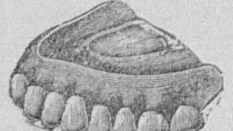
auf Hof Fabrik  
**Sonntag, 21. Juni,**  
Nachmittags 4 Uhr.  
**Julius Post.**

### Erdbeeren

die aromatischste Sorte frisch gepflückt, zu Tagespreisen empfiehlt  
**William Moritz,**  
Platz- und Versand-Gärtner, Ahrensburg.

### Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg

im Hause des Sattlerstr. J. Stegmann  
Schmerzlose Zahn-Operationen,  
Zähne reinigen Nervtödtel Plombiren.



**Anfertigung künstlicher Gebisse**  
unter Garantie der Brauchbarkeit.  
Sprechstunden **Wochentags**  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr.  
**E. H. R. Lampe.**

**Taschen-uhren**  
Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remontoir-Silber, Gold  
von Mk. 3.— an, 5.50, 10.—, 20.—  
**Wecker-uhren**  
v. M. 2.40 an mit Kalender Mk. 4

**Regulateure**  
von Mk. 6.— an.  
Preisliste gratis und franko. Nichtconvenientes wird umgetauscht oder Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**

Zur Anfertigung künstlicher  
**Zähne und Gebisse,**  
sowie zum Reinigen n. Plombiren bin ich  
**jeden Mittwoch**  
von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr  
Nachmittags  
bei Herrn **Kröger, Lindenhof**  
in Ahrensburg  
und Nachmittags von 2 1/2 Uhr  
bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lüttgens**  
in Bargtheide zu sprechen.  
**F. Schacht,**  
Zahntechniker, Reinfeld.

„Kathreiner's Malzkaffee nimmt unter der ziemlich bedeutenden Zahl der mir bekannten Kaffee-Surrogate weitaus die erste Stelle ein.“  
Aus einem Gutachten von Dr. Robert Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Industrie, Berlin.

**Mobilien-Magazin**  
von **H. Griesenberg,**  
Tischlermeister, Ahrensburg, Rondeel Nr. 2.  
Großes Lager aller Arten von  
**Mobilien**  
von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

**Heinrich Westphal,**  
Schuhmachermeister,  
Ahrensburg, Manhagener Allee.  
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertiatem  
**Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug**  
halte bestens empfohlen.  
Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell u. billig.

**Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck**  
empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45165,  
für landwirtschaftliche Gebäude,  
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Jolierschichten bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemsten und schnellsten Verlegen des Falzziegels das Ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk.  
Vertreter: **P. Wagner, Hamburg.**

**Lager**  
von  
**Korbwaaren**  
aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen.  
**Kinderwagen**  
von 11—36 Mk.  
empfiehlt  
Ahrensburg, Neeshoop.  
**E. Basedow,**  
Korbwaarengeschäft.

**Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.**  
**Dr. Michaelis' Eichel Cacao**  
Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.  
Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus.  
Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.**  
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.  
in Büchsen von 1/2 Ko. à M. 2.50, 1/4 Ko. à M. 1.30, Probepbüchsen à M. 0.50.

### Arbeitsfrauen

werden sofort gesucht in der  
**Schlossgärtnerei Ahrensburg.**  
Habe ca. 200 Pfd. hiesigen geräucherten Speck zu verkaufen, bei Abnahme von 10 Pfd. a Pfd. 60 Pf.  
**G. Kistner sen.,**  
Bargtheide.

Deutsche und englische  
**Steinkohlen, Braunkohlen,**  
empfiehlt  
Ahrensburg. **E. Pahl.**

**Zahn-Arzt Schmidt Oldesloe**  
Sprechstunden in Ahrensburg bei  
**Fräulein Wall, Donnerstags**  
von 8—11 Uhr.  
Alle Operationen können in Ahrensburg ausgeführt werden, Fahrt nach Oldesloe nicht mehr nöthig.

**Singer-Nähmaschinen**  
mit Fußbetrieb  
und allen Neuerungen ausgestattet,  
3 Jahre Garantie, Stück 57 Mark.

**Hand-Nähmaschinen,**  
Stück 43 Mark,  
empfiehlt angelegentlich  
**R. Müller, Rindel.**

**Mobilien-Transporte**  
Verpackung, Aufbewahrung, Expedition.  
**Heinr. Wachtmann & Co.**  
M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.  
Hamburg,  
Glockengießerwall 23. Fernspr. 213 III.  
Hohent. Neuf. r. 69.

**Wunderbar ist der Erfolg**  
weißen, zarten und rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Liliemilch-Seife**  
Vorräthig a Stück 50 Pfg. bei  
**Aug. Prahl.**

**Futtermittelmarkt.**  
Original-Bericht  
von  
**G. & D. Lüders, Hamburg.**  
Große Wärme und erfrischender Gewitterregen wirken in dieser Woche verlaufend auf den Futtermarkt. Trozdem blieben Meie und Meisfutttermehl festhaft begehrt, namentlich Soco-Waare; während Baumwollsaatmehl etwa M. 2.— 2/3 Ko. im Preise nachgeben mußte. Zeit demz: ruhiger.  
Meisfutttermehl M. 3,50 bis M. 3,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Meisfutttermehl M. 2,80 bis M. 3,40 pr. 50 Ko ab Hamburg.  
Meisfutttermehl M. 3,80 bis M. 4,00 pr. 50 Ko ab Magdeburg.  
Meisfelle M. 2,00 bis M. 2,25 pr. 50 Ko ab Hamburg und Bremen.  
Getrocknete Getreideschlempe M. 4.— bis M. 4,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Getrocknete Getreideschlempe M. 4.— bis M. 4,80 pr. 50 Ko. ab Magdeburg.  
Getrocknete Biettreber M. 3,35 bis M. 3,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Erbsenfuchsen und Erbsenmehl M. 5,35 bis M. 5,70 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Baumwollsaatfuchsen und Baumwollsaatmehl M. 4,90 bis M. 5,30 pr. 50 Ko. ab Hamburg  
Cocussnuffuchsen und Cocussnuffmehl M. 3,75 bis M. 4,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Palmfuchsen M. 3,75 bis M. 4.— pr. 50 Ko. ab Hamburg.  
Rapsfuchsen M. 4.— bis M. 4,60 pr. 50 Ko ab Hamburg.  
Mais, verzollt, M. 4,30 bis M. 4,75 pr. 50 Ko ab Hamburg  
Weizenfelle M. 3,80 bis M. 4,20 pr. 50 Ko ab Hamburg.  
Hoggenfelle M. 4,00 bis M. 4,25 pr. 50 Ko ab Hamburg.  
Hamburg, den 1. Juni 1896.  
**G. & D. Lüders.**

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
G. Y. M. B. I. G.  
Grauskala #13